

## Zwei *Hispinae* aus dem Naturhistoriska Riksmuseum in Stockholm

189. Beitrag zur Kenntnis der *Hispinae* (Coleopt., Chrysomelidae)

Von

ERICH UHMANN

Stollberg-Sachsen, Lessingstr. 15. — (Mit 1 Abbildung).

In bekannter Liebenswürdigkeit wurde ich in meinen Studien vom Naturhistoriska Riksmuseum in Stockholm durch die Zusendung zweier *Hispinen* gefördert. Es handelt sich um

1. den Typus von *Promecotheca straminipennis* Ws. und
2. um ein Stück, das dort als *Hispa capensis* Thunb. in der Sammlung steckt. Es soll mit dem Typus in Uppsala früher verglichen worden sein, doch ist der Typus jetzt dort nicht aufgefunden worden.

Dem Museum sei auch an dieser Stelle nochmals für seine Hilfsbereitschaft gedankt.

### 1. *Promecotheca straminipennis* Ws.

Von dieser Art gibt Weise 2 Beschreibungen:

1. Philipp. J. Sci. (D), 21, Juli 1922, p. 69 und
2. Arch. Naturg. 88, Dezember 1922 (A. 10), p. 156-.

Die erste ist ausführlich. Wie schon Weise bemerkt, ist die Art der „*P. callosa* Baly ähnlich gefärbt“. Man könnte sogar meinen, *P. straminipennis* wäre eine nicht ganz ausgefärbte *P. callosa*.

In meinem 123. Beitrage (Ent. Bl. 47, 1951, p. 22-39, 4 fig.) habe ich gezeigt, daß die Anordnung der Punktreihen artbedingend ist. Zur Orientierung über die Numerierung der Deckenelemente siehe beiliegende Figur, vergleiche auch Abb. 1 von *Agonita klapperichi* Uh. in Acta ent. Mus. nat. Prag, 29, 1954, p. 173.

### Kurze Angaben über die Deckenskulptur bei *Promecotheca*.

Schildchenreihe fehlt. Reihen 1-10 auf 4 Zwischenstreifen verteilt: auf 1, 2, 3/4, 5. 1. Zwischenstreifen mit den Reihen 1 und 2. 2. Zwischenstreifen mit den Reihen 3 und 4, zwischen denen Zusatzreihen auf-

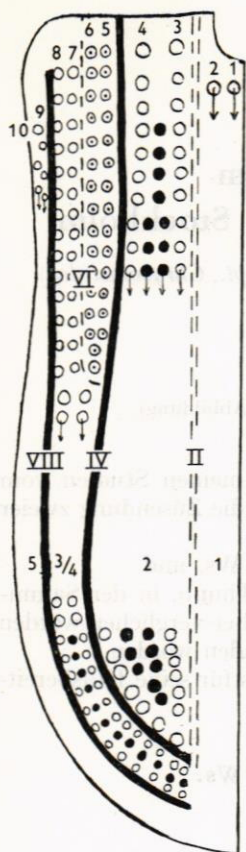


Abb. 1. *Promecotheca straminipennis* Ws. Typus. Linke Decke mit den Deckenelementen. Schematisch.

1. Zwischenstreifen 1 bis 5. 3./4. ist von den Zwischenräumen IV und VIII schwarz umrandet.

2. Zwischenräume. Raum II ist durch zwei gestrichelte Linien gekennzeichnet. IV und VIII sind dick ausgezogen. Der abgekürzte Raum VI (gestrichelt) liegt zwischen den Punktreihen 6 und 7.

3. Punktreihen. Auf den Streifen sind die Reihen nur teilweise gezeichnet. Alle Zusatzreihen sind durch schwarze Kreise gekennzeichnet. Die abgekürzten Reihen 5 und 6 sind durch Kreise mit Punkt hervorgehoben.

Abkürzungen: Zwischenstreifen = Streifen; Zwischenräume = Räume; Punktreihen = Reihen.

treten können. 3./4. Zwischenstreifen mit den Reihen 5-8, die je nach der Art verschieden ausgebildet sind. So kann z. B. Reihe 7 fehlen, 5 und 6 sind manchmal nur auf der Schulter nachweisbar. Auch hier können Zusatzreihen auftreten, die den Verlauf der Reihen verwirren. 5. Zwischenstreifen mit den Reihen 9 und 10, manchmal nach der Spitze zu mit Zusatzreihen. — Weise hat den Verlauf der Reihen richtig beschrieben, doch müssen wir auf Grund unserer neuen Erkenntnisse die Reihen anders werten. Die Zwischenräume I, IV, VIII sind zwar nur ganz schwach als Rippen angedeutet, aber doch deutlich, das würden die Rippen 1, 2 und 4 sein, Rippe 3 ist unterdrückt. Sie ermöglichen die Deutung der Reihen. 1. Zwischenstreifen: Reihen 1 und 2, regelmäßig; 2. Streifen: zwischen Rippe 1 und 2 mit den Reihen 3 und 4, zwischen diesen mit 2 Zusatzreihen im 2. und 3. Deckenviertel (die

erste Reihe davon tritt gleich hinter der Schulter auf); im vierten Viertel vereinigen sich diese Reihen, Spitzenkonvergenz. 3./4. Streifen: zwischen Rippe 2 und 4 sind diese beiden Streifen vereinigt, Reihen 5 und 6 sind verkürzt und liegen nur auf der Schulter, sie sind etwas hinter ihr vereinigt, Reihen 7 und 8 sind in der ganzen Länge deutlich, auf dem Abfall mit Zusatzreihe. 5. Streifen: Reihe 9 und 10 regelmäßig.

## 2. *Dicladispa capensis* Thunb.?

Ziemlich gut erhalten, etwas verstaubt. Es fehlen: vom linken Fühler Glied 7-11, vom rechten 10 und 11, das rechte Vorderbein, das linke Mittelbein. — Oberseite braun, Dornen der Deckenscheibe etwas dunkler, aber ohne schwarze Spitzen wie sonst üblich, Unterseite und Augen schwärzlichbraun. Etwas matt, Decken schwach glänzend. — Kopf vom Hals nicht abgesetzt, Augen mit schmalem, goldigem Haarsaum. Fühler bis hinter die Schulter reichend. Schmal- und Breitseite schwach ausgeprägt. Von der Schmalseite mit sehr schwach abgesetzter Fühlerkeule, Glied 1 doppelt so lang wie breit, 2 rundlich, halb so lang, 3 und 4 schlank, konisch, jedes doppelt so lang wie breit, 5 und 6 konisch, von abnehmender Länge, 6 wenig länger als breit, 7 konisch, etwas länger als 3, Glied 8 schwach konisch, so lang wie 5, Glied 9 zylindrisch, so lang wie 6. Auf der Breitseite bleiben alle Glieder länger als breit, 2 rundlich. — Halsschild etwas breiter als lang, Vorderecken mit kleinem Borstenkegel, Hinterecken mit vorspringendem Borstenzylinder, Scheibe etwas verschmiert, aber eine feine Behaarung doch erkennbar. Bewehrung mit 7 Dornen aus gemeinsamer Basis, 5 dünne, gleichlange, strahlenförmig angeordnete; der erste nach innen und oben gerichtet, die anderen 4 in gleicher Ebene. Afterdornen kurz, aus gemeinsamer Basis, nach oben gebogen, links anormal 3. — Decken mit ziemlich langen, schlanken Dornen, ziemlich wenig Zusatzdornen, Behaarung goldglänzend, fein, ziemlich lang. Punktreihen ziemlich gut zu verfolgen, 6. Reihe nur auf der Schulter. Naht mit feinen Schließdörnchen, hinten mit kurzen Spitzen; Raum I von der Mitte ab mit Zusatzdörnchen; II mit 6 wenig voneinander verschiedenen Dornen; III wie I; IV mit 5 Dornen, IV 2 nur fein; VI mit 6 Dornen auf der Schulter, VI 4 scheinbar zu VIII gehörig; VIII mit einer Reihe normaler Dornen. Vor der Spitze Zusatzdornen. Seitenrand-Dornen von fast halber Deckenbreite, Spitzenrand-Dornen kürzer. — 3,5 mm.

Bezettelt: „Cap. B. Spei, Drège.“ Außerdem: III. *Hispa capensis*.

Diese vermeintliche *D. capensis* Thunb. gehört in den *pavida*-Kreis, Abt. c (Uhmann, in Expl. Parc. nat. Upemba, Miss. de Witte, 28, 1954, p. 84). Dahin gehören: *caffra* Ws., *exquisita* Uh., *fraterna* Péring., *kivuensis* Uh., *malvernica* Péring., *flabellata* Uh., *nigra* Uh., *spiculata* Uh., *spinifera* Uh. Die letzten 4 Arten sind schwarz; *kivuensis* mit 5,5 mm viel größer; *fraterna* hat dickere Fühler mit Keule, sie ist dünner und

dichter bedornt, dichter behaart, der 1. Dorn der Bewehrung liegt mit den anderen 4 in einer Ebene; *caffra* hat eine gut abgesetzte Keule und ist dichter, glänzender behaart; *exquisita* hat viel stärkere Fühler: Glied 3-5 ist kurz, 7 ist lang und dick; *malvernica* kommt unserer Art am nächsten, hat aber stärkere Fühler, längeres 7. Glied, Halsschild dichter behaart.

Dieses Stück ist von allen mir vorliegenden *Di cladispa*-Arten gut zu unterscheiden.

*Di cladispa caffra* Thoms.  
 Diese Art ist dichter als *exquisita*. Die Keule des 1. Dorns der Bewehrung liegt mit den anderen 4 in einer Ebene. Die Fühler sind dichter, glänzender behaart. Die 3. bis 5. Glieder sind kurz, das 7. Glied ist lang und dick. Die Halsschild ist dichter behaart. Die Art kommt unserer Art am nächsten, hat aber stärkere Fühler, längeres 7. Glied, Halsschild dichter behaart.